

Jahresbericht 2024 VPOD Luzern

Aus dem Sekretariat

Mit dem Jahresstart übernahmen Sara Boccafogli und Amanda Probst den laufenden Betrieb des VPOD-Sekretariats für die Kantone Luzern, Schwyz, Zug, Uri sowie Ob- und Nidwalden. Mit den GAV- Verhandlungen bei Viva Luzern, im Luzerner Theater sowie im Kantonsspital Uri stand ein betriebsreiches Jahr bevor. Besonderen Effort brauchte es vom Sekretariat auch zum Referendum und zur Abstimmung von EFAS, mit der der VPOD eine wichtige Diskussion zur Finanzierung der Pflege angestossen hat. Auch die Suche nach einem neuen Präsidium und die Einarbeitung neuer Vorstandsmitglieder beanspruchte die Geschäftsstelle.

Um diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern, besuchten die Co-Sekretärinnen, Movendo-Weiterbildungen zu folgenden Themen: Verhandlungserfolg», Amanda zu «Sozialversicherungen» und Sara „Kollektivarbeitsrecht/Gleichstellung“. Die neuen Erkenntnisse konnten insbesondere bei den Verhandlungen und den Einzelberatungen genutzt werden.

Mit einer befristeten Unterstützung in der Administration zur Überbrückung der Mutterschaftszeit von Sara Boccafogli von Ende November 2024 bis Mai 2025 startete das Sekretariat in den Jahreszwang. Dieser war zudem geprägt vom Umzug des Sekretariats in die Maihofstrasse 52. Die langjährige Bürogemeinschaft an der Theaterstrasse 7 mit der SP und Juso wurde auf das neue Jahr hin mit einer Bürogemeinschaft mit dem Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband getauscht. Dies ist eine wertvolle Synergie, die auch bereits genutzt werden konnte.



Lohnverhandlungen

Die Lohnverhandlungen gehören zu den jährlichen wiederkehrenden Aufgaben des VPOD. Die Gewerkschaft ist vielerorts Teil der Verhandlungsdelegationen oder wird zu ihren Forderungen angehört.

vbl: Einigung auf je 0.9% für generelle und individuelle Lohnerhöhungen.

Viva Luzern: Einigung auf 60 CHF Lohnerhöhung pro Monat (CHF 780 jährlich) für Mitarbeitende in einer Vollzeitstelle. Bei Teilzeitangestellten gilt ein angepasster Betrag je nach Pensum. 0.65% der Bruttolohnsumme wurden für individuelle Lohnerhöhungen ausgehandelt.

LUKS: Kam es zu keiner Einigung. Ohne Einwilligung der Sozialpartner hat das LUKS 1% der jährlichen Lohnsumme für individuelle und strukturelle Lohnerhöhungen gesprochen.

lups: Nach herausfordernden Verhandlungen konnten immerhin 0.3% für generelle Lohnerhöhungen sowie 0.8% für individuelle Lohnerhöhungen erkämpft werden. Zusätzlich gewährte das lups einen zusätzlichen freien Tag für alle Mitarbeitenden ab zweitem vollendetem Dienstjahr und einen Einkaufsgutschein im Wert von 200 CHF bei einem 100% Pensum.

Anhörung der Lohnforderungen:

Stadt Luzern: Je 1% für generelle und individuelle Lohnerhöhungen wurden gesprochen. Gefordert hatten die Sozialpartner 2% generell und 1.5% individuell.

Kanton Luzern:

- Staatspersonal erhält 2025 0.8% generelle und 1% individuelle Lohnanpassung
- Lehrpersonen 0.5% generelle und 1.3% individuelle.

Gefordert hatten die Sozialpartner 4% generell und 1% individuell.

Aus den Betrieben

Luzerner Kantonsspital

Letztes Jahr hatte das LUKS angekündigt, 2025 sein Lohnsystem anzupassen. Der VPOD nutzte dies, um im Rahmen der Kampagne «Notruf Luzern» von Februar bis April an mehreren Personalversammlungen über die Pläne zu informieren. Am 1. Online-Crashkurs zum Lohnsystem des LUKS mit Zentralsekretärin „Gesundheit“ Viviane Hösli haben viele Mitarbeitende und Mitglieder teilgenommen. Die Organizing-Workshops vom April und der zweite Crashkurs zum Lohnsystem stiessen leider auf weniger Interesse. Daher haben wir uns Ende Mai dazu entschieden, die Kampagne nicht weiter zu verfolgen. Eine Gruppe aus Nicht-Mitgliedern des Kinderspitals zeigte im Herbst Interesse an einer Betriebsgruppe. Nach einem ersten Treffen entschieden diese jedoch ohne den VPOD weiter zu agieren.

vbl Kampagne Nahverkehr

Zu Beginn des Jahres trat die Fusion des pvl mit dem VPOD in Kraft. Die Arbeit wird für die Fahrdienstmitarbeitenden der vbl immer anspruchsvoller. Gedrängter Fahrplan, viele Baustellen mit engen Passagen, gemeinsame Buslinien mit dem Langsamverkehr (Velo) und immer mehr Verkehrsaufkommen. Zusammen mit dem Zentralsekretär „Nahverkehr“ Micha Amstad organisierte Amanda Probst eine Sitzung mit den VPOD-Mitgliedern der vbl sowie zwei Personalversammlungen im August für alle Mitarbeitenden. Ziel war es, im Vorfeld der GAV-Verhandlungen von 2025 den Puls der vbl-Mitarbeitenden zu spüren und den VPOD bekannter zu machen.



Es zeigte sich, dass es für echte Mitwirkung (Teilnahme an Versammlungen, Verteilen von Flyern etc.) noch mehr Aufbau und Vertrauensarbeit bedarf. Im September fand zudem die Wahl der Personalkommission (PeKo) der vbl statt, welche gleich dazu genutzt wurde, die Pausenräume am Bahnhof zu besuchen und auf die Wichtigkeit von betrieblicher Mitwirkung aufmerksam zu machen. Für die PeKo organisierte der VPOD eine Schulung zur Arbeitnehmenden-Vertretung und betrieblichem Organizing. Unter Organizing versteht man den strukturierten Aufbau von Betriebsgruppen, um die Anzahl Mitglieder zu erhöhen und so an echter Verhandlungsmacht zu gewinnen. Im Jahr 2025 finden bei der vbl GAV-Verhandlungen statt. Entsprechend wurden Vorschläge für Veränderungen mit der Peko und aktiven VPOD-Mitgliedern erarbeitet.

Kanton Luzern

Im März wurde das neue Lohnsystem des Kantons umgesetzt. Der VPOD stand dieser Änderung sehr kritisch entgegen, da sie zu weniger Transparenz der Löhne führt. Die Gewerkschaft wird die Veränderung weiterhin aufmerksam begleiten. Dies auch deshalb, weil die Anpassung des Lohnsystems auch für zahlreiche Gemeinden und Organisationen gilt oder von denen übernommen wird. Damit sind im Kanton Luzern mehrere tausend Mitarbeitende davon betroffen.

Der Ausschuss der paritätischen Personalkommission (PAPEKO) traf sich zu vier Sitzungen. Im Austausch der Sozialpartner besteht jeweils die Chance, sich mit dem Dienststellenleiter Personal auszutauschen. Einmal pro Jahr nimmt auch der Finanzdirektor des Kantons teil. Auch wenn

Der VPOD war auch in Rahmen des Planungsberichtes Gleichstellung engagiert. Er hat an einem Vernetzungstreffen einen World Café Tisch zum Thema Lohngleichheit organisiert.

Der Planungsbericht enthält unter dem Schwerpunkt Vorbild Kanton auch mehrere Massnahmen, die das kantonale Personal betreffen.

Luzerner Theater

Beim Luzerner Theater standen 2024 die Verhandlungen zum Gesamtarbeitsvertrag BAM (Betrieb, Admin & Marketing) an. Diese begleitete Seitens des VPOD Co-Regionalsekretärin Sara Boccafogli mit Unterstützung ihrer Vorgängerin Viviane Hösli. Die Änderungen der Formulierung des GAVs wurden im Rahmen einer Personalversammlung der Belegschaft vorgestellt. In Vorbereitung der Versammlung und in den Gesprächen mit dem Personal wurden die Mitarbeitenden angefragt, ihre Anliegen bei der Personalvertretung (Obleute) sowie dem VPOD zu deponieren: Durch die gesammelten Themen wurden die prekären Arbeitsbedingungen einmal mehr ersichtlicher. Der VPOD bleibt zusammen mit den Obleuten im Gespräch mit der Geschäftsleitung, um diesen Anliegen nachzugehen.

Eine kleine Delegation von VPOD-Mitgliedern nahm dazu an der ersten Verbandkommissionsitzung von der Theaterbranche teil, um sich mit Theaterangestellten aus vielen deutschschweizerischen Städten auszutauschen und zu vernetzen.

Viva Luzern

Gemeinsam mit den anderen Sozialpartnern hat Co-Regionalsekretärin Amanda Probst an den GAV-Verhandlungen teilgenommen, welche fast das ganze Jahr in Beschlag nahmen. Insbesondere die Einführung einer Versicherungslösung für Langzeit-Krankheitsfälle, die Diskussion um Einspringprämien und ein Abbau bei der AHV-Ersatzrente, welche der Betrieb noch aus der Stadt Luzern „mitgenommen“ hatte, nahm viel Zeit in Anspruch. Schlussendlich konnten im Rahmen der finanziellen Mittel annehmbare Kompromisse gefunden werden. Es zeigte sich jedoch auch, dass die Berufsverbände und auch der VPOD zu wenig Verhandlungsmacht hatten, um genügend Druck aufzubauen. Ein Organizing bei Viva Luzern wäre für nächste Verhandlungen essenziell.

Kantonsspital Uri

Nach mehreren Jahren der Verhandlungen (seit 2022) konnten sich die Sozialpartner im November 2024 auf einem Gesamtarbeitsvertrag einigen, welcher ab 1. April 2025 in Kraft getreten ist. An den Verhandlungssitzungen nahm Co-Regionalsekretärin Sara Boccafogli teil, begleitet bis im März 2024 von ihrer Vorgängerin Viviane Hösli. Die intensiven Diskussionen bezüglich Annahmeverzug und kurzfristiger Änderungen der Dienstpläne führten zu einer zufriedenstellenden Einigung dank der Einführung von Einspringprämien und klaren Regelungen für die Absage von Schichten. Im Rahmen des GAV wurde auch das Lohnsystem angepasst, sodass die Löhne dem Marktmedian der Zentralschweiz entsprechen.

Die in den Verhandlungen involvierten Gewerkschaften und Verbände unterstützten dazu das Kantonsspital in ihrer Forderung nach mehr finanziellen Mitteln an einer Sitzung mit der Gesundheitsdirektion des Kantons.

ARTISET Höhere Fachschule für Sozialpolitik

Jeweils 5-6 Mal pro Jahr dürfen VPOD und AvenirSocial gemeinsam einen halben Tag den Unterricht Berufspolitik begleiten. Dabei werden den Studierenden jeweils die Gewerkschaft sowie der Berufsverband und die Unterschiede derselben erklärt. Anschliessend diskutieren die Studierenden in Gruppen über Probleme in ihrem Arbeitsalltag und präsentieren ein ausgesuchtes Thema dem Rest der Klasse. Die Gespräche sind immer äusserst spannend und die Tipps der Profis werden gerne angenommen.

Verschiedene

Der VPOD unterstützte engagierte Mitarbeitende verschiedener Betriebe bei der Errichtung von Personalkommissionen oder der Verankerung der Mitspracherechte.

Politische Abstimmungen

Referendum & Abstimmung EFAS

Im Frühling startete die Unterschriftensammlung für das EFAS-Referendum, nachdem das Parlament im Dezember 2023 die Vorlage verabschiedet hat. Der VPOD Luzern beteiligte sich mit Unterschriftensammlungen am Bahnhof Luzern und dem Luzerner Wochenmarkt. In der Diskussion der Abstimmungsvorlage nahm der VPOD eine wichtige Rolle ein und vertrat die Contra-Seite der Abstimmung an Versammlungen von SP und Grünen. Während die SP Kanton Luzern nach einer lebendigen Diskussion das Referendum unterstützten, ergriffen die Grünen die Parole für den vorgesehenen Wandel in der Finanzierung der ambulanten Pflege. National konnte VPOD Luzern Mitglied



Marta Lehmann neben Generalsekretärin Natascha Wey in der ARENA auf SRF mit ihrem Auftritt weitere Bürger:innen von einem Nein überzeugen. Das Resultat am Abstimmungssonntag vom 20. November fiel eindeutig aus, dennoch konnte der VPOD erreichen, dass diese wichtigen Diskussionen auf mehreren Ebenen geführt wurden. Die Umsetzung und Auswirkungen für die Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen werden wir kritisch und aktiv begleiten.

Steuergesetzrevision 2025

Der Kantonsrat entschied 2022 das Luzerner Steuergesetz zu revidieren. Damit sollen insbesondere grosse Unternehmen entlastet werden. Was bei Kanton und Gemeinden Steuerausfälle zur Folge hat, womit der Service Public bedroht wird. Der VPOD schloss sich einer NEIN-Kampagne mit anderen politisch linken Parteien und Organisationen an. Leider

konnte die Stimmbevölkerung nicht überzeugt werden. Im Abstimmungskampf wurde seitens der Regierung auch mit einem intransparenten Zahlenwirrwarr argumentiert, dass im März 2025 auch vom Bundesgericht kritisiert wurde. Seither tastet sich die Regierung in Sachen Steuergelder und OECD nur sehr chaotisch vorwärts.

Wahlen

Kommunale Wahlen

Melanie Setz, bis 16. Mai 2024 Präsidentin des VPOD Luzern, wurde im zweiten Wahlgang in den Luzerner Stadtrat gewählt. Damit ist ein weiteres Mitglied und damit auch eine Stimme fürs Personal in der Exekutive vertreten.

In den verschiedenen Parlamenten in Luzern, Kriens, Emmen, Horw und neu auch Ebikon standen zahlreiche VPOD-Mitglieder auf den Listen und wurden neu und wieder gewählt.

Veranstaltungen

27. Februar: MV Willkommen pvl

Um die vom Personalverband Verkehrsbetriebe Luzern (pvl) übergetretenen Mitglieder gebührend zu begrüßen, fand eine Mitgliederversammlung bei vbl statt. Nach einer Führung durch die Hallen im Weinbergli wurde noch ein Apéro genossen und die Zeit für den Austausch genutzt.

1. Mai

Am Demonstrationzug vom Kapellplatz über die Seebrücke zur Hauptpost und via Vögeligärtli zum Helvetiaplatz gingen VPOD-Mitglieder mit dem Transparent „Preise rauf? Löhne rauf!“ voraus. An der 1.Mai-Feier im HelloWelcome wurde beim Podiumsgespräch mit jungen Politiker:innen zu „Zukunftsvisionen statt Generationenkonflikt“ diskutiert.



Pensionierten-Treff

Auf Initiative von Agatha Fausch und Edeltraut Petersen, zwei aktiven pensionierten Mitgliedern, wurde der VPOD-Pensionierten-Treff wieder ins Leben gerufen. Er soll 3-4 Mal jährlich stattfinden und als alternative für diejenigen Mitglieder dienen, die sich nicht mehr am Pensionierten-Ausflug beteiligen können. Im Jahr 2024 fand der Treff am 28.06. und 25.10. von 14.00 – 16.00 Uhr im Melissas Kitchen in Luzern statt.

8. Juni - Retraite Vorstand

Erneut traf sich der Vorstand zur Retraite, diesmal im DerMaihof mit anschliessendem Abendessen in der Libelle. Im Zeichen der Aufklärung über die verschiedenen Aufgabengebiete des VPOD national, regional und kantonale. Ebenso wurden Ämtli verteilt sowie das Vorgehen zur Suche eines neuen Präsidiums festgelegt.

14. Juni – Feministischer Streik

Am Streiktag war der VPOD mit seinem Zelt im Vögeligärtli präsent und lud mit feministisch-gewerkschaftlichen Büchern, Snacks, Getränken und gemütlichen Sitzmöglichkeiten zum Verweilen ein. Mit grossem VPOD-Transparent waren wir zudem an der Demonstration dabei.



24. Juni: Kurs «1:1 Gespräche mit Kolleg:innen

Um Anliegen am Arbeitsplatz durchsetzen zu können, ist es wichtig, dass diese breit abgestützt sind. An diesem Kurs haben wir Mitgliedern gezeigt, wie man 1:1 Gespräche führen kann und dies auch gleich aneinander geübt.

Mitglieder-Drinks

Mit den Mitglieder-Drinks hat der VPOD ein Gefäss geschaffen, um sich in regelmässigen Abständen mit seinen Mitgliedern zu treffen. Es soll ein lockerer Rahmen für gewerkschaftlichen und weiteren Austausch sein. Neumitglieder werden jeweils noch besonders eingeladen. 2024 fanden die Mitglieder-Drinks einmal am 19.9 in der Kneipe und einmal am 19.11. im Just a little Brewpub statt.

25. September: Pensionierten-Ausflug

Unter dem Motto «Morgarten – Mythos und Wirklichkeit» haben sich 13 VPOD-Kolleg:innen in Sattel SZ getroffen. Nach einer Wanderung ins Schlachtgeländer Morgarten und einem Referat von Gymnasiallehrer Peter Lüthi stärkten sich die Teilnehmenden im Restaurant Buechwäldli am Ägerisee. Der Ausflug endete mit einer Schifffahrt vom Morgartendenkmal nach Oberägeri. Besten Dank an Philipp Röllin und Klaus Bilanz für die Organisation.

8. November: Jubilar:innen-Essen

Wiederum durften wir Mitglieder mit 25, 40, 50 und 60 jährigem Jubiläum in der Libelle zum Abendessen begrüssen. Maria Pilotto nahm vom Vorstand her teil und Sara Boccafogli als Vertretung vom Sekretariat. Ein gemütlicher Abend mit allerseits zufriedenen Gesichtern und regem Austausch.

12. November: Crashkurs Arbeitsrecht im Gesundheitswesen

Viviane Hösli, VPOD Zentralsekretärin Gesundheit, präsentierte die wichtigsten Punkte des Arbeitsrechtes im Gesundheitswesen. Ebenfalls wurde thematisiert, wie man sich mit Arbeitskolleg:innen für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen kann.